



ANTIMICROBIAL STEWARDSHIP IN AMBULATORY CARE PLATFORM

Juni 2025

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Ihnen unseren ersten Newsletter zum Thema der Förderung des angemessenen Einsatzes von Antibiotika in der ambulanten Praxis in der Schweiz präsentieren zu können. Seit Anfang 2024 betreiben wir eine Plattform, die das Ziel verfolgt, die angemessene Verschreibung von Antibiotika in der ambulanten Praxis der Schweiz zu fördern. Heute erfahren Sie mehr über die ersten Schritte unseres Projekts und wir laden Sie ein, unsere kommenden Aktivitäten zu verfolgen.

Schliessen Sie sich uns noch heute an und entdecken Sie alle verfügbaren Ressourcen. Weitere Informationen finden Sie auf [unserer Internetseite](#).

Warum diese Plattform?

Die Antibiotikaresistenz ist eine grosse **Herausforderung** für die öffentliche Gesundheit. In der Schweiz sind Programme zur antimicrobial stewardship (**AMS**) in Krankenhäusern zwar üblich, im **ambulanten Sektor sind sie jedoch selten**, obwohl die meisten Antibiotika von Hausärzten verschrieben werden. Das Projekt „Antimicrobial Stewardship in Ambulatory Care Platform“ (ASAP) wurde im Rahmen der Schweizer **Strategie zur Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen (StAR)** ins Leben gerufen, um die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren zu fördern und das Bewusstsein der Gesundheitsfachkräfte für den angemessenen Einsatz von Antibiotika in der ambulanten Versorgung zu schärfen. Das Projekt ist organisatorisch unter dem Dach des **Kollegiums für Hausarztmedizin (KHM)** angesiedelt und wird von einem vielfältigen Team aus Gesundheitsfachleuten und Forschern getragen, die sich für den Einsatz von Antibiotika im ambulanten Sektor in der Schweiz engagieren und aus den akademischen Instituten für Hausarztmedizin, dem nationalen Zentrum für Antibiotikaresistenz **Anresis und Infektiologen** stammen.



Aktuelle Artikel zum Thema

Wahrnehmung antimikrobieller Stewardship-Interventionen in der Primärversorgung in der Schweiz

Eine zwischen Dezember 2023 und Februar 2024 durchgeführte Umfrage unter 355 Ärzten der Primärversorgung in der Schweiz bewertete die Kenntnis, Akzeptanz und Durchführbarkeit von acht AMS, wie die Website ssi.guidelines.ch, Instrumente zur gemeinsamen Entscheidungsfindung, Informationsblätter, Kommunikationstrainings und die Verwendung von CRP- und Procalcitonin-Tests. Obwohl diese Interventionen als akzeptabel und angemessen eingestuft wurden, könnte ihre tatsächliche Wirkung durch einen geringen Bekanntheitsgrad unter Ärzten eingeschränkt werden. Weitere Anstrengungen zur Förderung dieser Instrumente könnten ihre Akzeptanz erhöhen und zu einem vernünftigeren Einsatz von Antibiotika in der ambulanten Versorgung beitragen.

[Link zum Artikel](#)

Überwachung des Antibiotikaverbrauchs in der ambulanten Versorgung in der Schweiz auf der Ebene der verschreibenden Ärzte (2015-2022)

In einer retrospektiven Studie wurden 3,6 Millionen Antibiotikarechnungen zwischen 2015 und 2022 analysiert, wobei sich herausstellte, dass auf die als Primärversorgung definierte Versorgung etwa zwei Drittel des Gesamtverbrauchs entfielen. Die Verschreibungen variierten je nach Fachgebiet, wobei der Einsatz von Breitbandpenicillinen, Tetracyclinen und Makroliden auffällig hoch war. Ein weiteres wichtiges Ergebnis betrifft die zeitliche Entwicklung und den Rückgang der Anzahl der von praktizierenden Ärzten verschriebenen Antibiotika. Diese detaillierte Analyse ermöglicht es, spezifische Verschreibungsmuster für jede Gruppe von Verschreibern zu identifizieren und bietet damit eine Grundlage für gezielte, an die lokalen Praktiken angepasste antimikrobielle Stewardship-Interventionen.

[Link zum Artikel](#)

Rückblick auf unsere letzte Veranstaltung

Das erste ASAP-Symposium, das während der weltweiten Woche zur Sensibilisierung für antimikrobielle Resistenzen im Jahr 2024 stattfand, konzentrierte sich auf die Förderung des angemessenen Einsatzes von Antibiotika in der ambulanten Pflege in der Schweiz.

Die Experten diskutierten die Bedeutung von Qualitätsindikatoren, Antibiotikamanagementstrategien und regionale Unterschiede in der Verschreibungspraxis. Die Schwerpunkte der Veranstaltung waren die Rolle des Sentinella-Systems bei der Überwachung der Antibiotikaresistenz, die Auswirkungen der Richtlinien auf das Verschreibungsverhalten sowie die laufenden kantonalen Aktionspläne in Genf und im Wallis zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit und der Fachleute.

Das ASAP-Symposium betonte die Notwendigkeit einer besseren Zusammenarbeit, benutzerfreundlicher Ressourcen und Daten, um die Antibiotikaresistenz zu bekämpfen.

Porträt

In jedem Newsletter finden Sie das Porträt eines Mitglieds des wissenschaftlichen und beratenden Ausschusses (Scientific and Advisory Committee SAC) von ASAP

Der SAC unterstützt die Aktivitäten der Plattform. Die Rolle dieses Ausschusses besteht darin, die allgemeine Strategie zur Ausrichtung der Aktivitäten zu genehmigen, indem er den jährlichen Aktionsplan genehmigt. Eine vollständige [Liste der Mitglieder dieses Komitees](#) finden Sie auf der ASAP-Webseite.

Porträt #1: Yolanda Müller Chabloz



Funktion: Präsidentin von ASAP; Médecin-adjoint, MERc, PD

Zugehörigkeit: Abteilung für Hausarztmedizin, Unisanté - Universitätszentrum für Allgemeinmedizin und öffentliche Gesundheit & Universität Lausanne

Hauptfachgebiet: Ärztin für öffentliche Gesundheit mit pragmatischer Forschungstätigkeit in der Hausarztmedizin zur Entwicklung und Implementierung klinischer Innovationen, insbesondere im Bereich häufiger Infektionskrankheiten; Mitglied der Sentinella-Programmkommission und der StAR-Core-M-Expertengruppe.

Herausragendes Projekt: ImpPro-Studie über die Wirksamkeit und Implementierung von Point-of-Care-Procalcitonin zur Verringerung der Antibiotikaverschreibung bei Atemwegsinfektionen.

Warum haben Sie sich im Ausschuss engagiert? Die Gründung von ASAP entspricht einem klaren Bedürfnis nach einer besseren Koordination zwischen den am Antibiotikaeinsatz in der Schweiz beteiligten Partnern. Aufgrund meiner Position an der Schnittstelle zwischen öffentlicher Gesundheit und Hausarztmedizin bin ich es gewohnt, Brücken zwischen den globalen Herausforderungen einerseits und der Realität der medizinischen Praxis andererseits zu schlagen. Ich schätze die interdisziplinäre Arbeit, die es ermöglicht, Projekte zu verbessern, indem man von den Fachkenntnissen jedes Einzelnen profitiert. Ich bin überzeugt, dass ASAP dazu beitragen kann, den Einsatz von Antibiotika in der Schweiz zu verbessern.



In Kürze

Um die Sichtbarkeit von ASAP in der medizinischen und wissenschaftlichen Gemeinschaft zu erhöhen, werden wir im Jahr 2025 an verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen, die im Folgenden näher erläutert werden. Sie können sich ausserdem

bereits den **Mittwoch, 12. November** (vormittags), vormerken. An diesem Tag wird das **ASAP-Symposium 2025** in Bern stattfinden.

Unsere Kongresspräsenz:

- Donnerstag, 22. Mai 2025: Schweizerischer Pädiatriekongress in Bern, am KHM-Stand
 - Donnerstag, 22. Mai 2025: SGMIG-Frühjahrskongress in Basel: [*Antibiotiques en médecine de famille: outils pratiques et avancées de la recherche pour une prescription judicieuse \(f\)*](#)
 - Donnerstag, 5. Juni 2025: CMPR-Kongress in Lausanne, am KHM-Stand
 - **Donnerstag und Freitag, 26 und 27. Juni 2025: KHM-Kongress in Luzern**, am KHM-Stand
 - **Freitag, 26. September 2025: SGMIG-Herbstkongress in St. Gallen:**
ASAP:[*ASAP:stewardship beyond antimicrobials \(e\)*](#)
-

Helfen Sie mit

Melden Sie sich für unseren Newsletter an und teilen Sie diesen sowie die ASAP-Webseite mit Ihren Kolleginnen und Kollegen. Gemeinsam können wir die Antibiotikaresistenz verringern und eine gesündere Zukunft für alle schaffen.



Bleiben Sie informiert!

Bei Fragen oder Anregungen können Sie uns gerne per Mail asap@kollegium.ch kontaktieren